

Je Woche

13. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin

HOF UELZEN

Ausgabe 51

vom 17. – 23. Dezember 2017

Inhalt

- Reges Wintertreiben in den breiten Straßen der Uelzener Innenstadt
- Bauherren sollten Widerrufsrecht nur im Notfall wahrnehmen - Teil 2
- Triodos Bank finanziert bezahlbare und faire Wohn- und Sozialimmobilien
- Durchreise Hundertwasser-Bahnhof Hansestadt Uelzen
- Ab 2018 haben Bauherren das Recht auf eine konkrete Baubeschreibung - Teil 1
- DAM Architectural Book Award 2017
- Die Natur ist meine vierte Hauptfigur
Ein Gespräch mit Regisseur und Autor Jan Zabeil zu seinem Film DREI ZINNEN (2017)
- DREI ZINNEN
Ein Film von Jan Zabeil (BRD/ Italien) Kinostart: 14. Dezember 2017
- EINE BRETONISCHE LIEBE
Regie: Carine Tadiou (Frankreich) Kinostart: 21. Dezember 2017

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de



Reges Wintertreiben in den breiten Straßen der Uelzener Innenstadt

Erst seit 2016 darf sich Uelzen offiziell Hansestadt nennen. Die Geschichte der Hanse im Zusammenhang mit der Stadt beginnt jedoch weitaus früher, deren Gründung geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Archäologische Funde weisen darauf hin, dass beim Bau andere Hansestädte wie Lübeck oder Stockholm als Vorbild gedient haben. Auffällig ist der bis heute erhalten gebliebene Straßenverlauf im Stadtgrundriss, wozu die Form bestimmter mittelalterlicher Parzellenzuschnitte und die Standorte des Rathauses und der St. Marien-Kirche zählen.

Breite Straßen in der Ortschaftsmittle deuten auf regen Handel und ebensolches Marktgeschehen hin. Einen großen Marktplatz sucht man jedoch vergeblich im Ort. Eine Eigenart von Uelzen ist, Märkte finden entlang der breiten Straßen statt. Äußerlich ähnelt das dem Aufbau einer Shopping Mall, die nach amerikanischem Vorbild wie sogenannte Salloonstädte angeordnet sind. Wie wissenschaftliche Untersuchungen belegen, verträgt die mittelalterliche Bauweise oder was davon übrig geblieben ist den Ansturm einer Shopping Mall gar nicht. Soll hier nur ein Vergleich sein.

Wie mir der Stadtarchäologe in Uelzen, Dr. Fred Mahler, am 11. Dezember erläuterte, verfügt

die Uelzener Innenstadt sogar über ein historisches Gebäude, das im Bauhausstil erbaut wurde. Das Gebäude wurde 2010 kernsaniert und die Fassade erneuert, aber der Bau darunter ist Original. Ein Baumeister der dahinter stand, war nicht gleich zu ermitteln.

Erwähnenswert ist der Grad der Zerstörung, den die Stadt Uelzen während des Zweiten Weltkriegs getroffen hat. Dabei wurden große Teile der Altstadt zerstört, die in den 1950er Jahren parzellengetreu wieder aufgebaut wurden, was aber nicht mehr der mittelalterlichen Altstadt in Backsteingotik standhält. Wie in den Hansestädten üblich finden sich auch in Uelzen zahlreiche Speicherhäuser, die

hier oftmals auch in Fachwerkbauweise ausgeführt wurden.

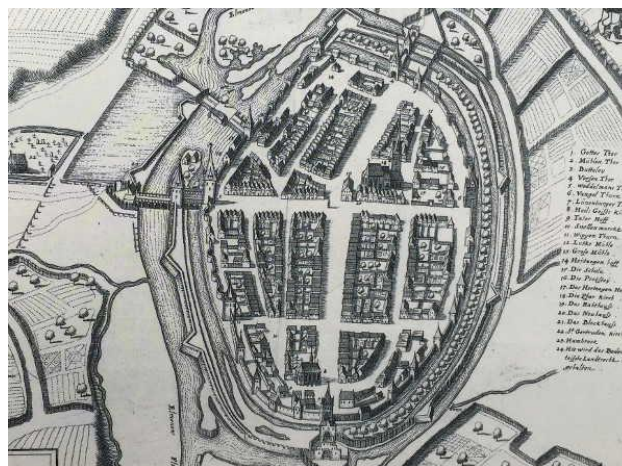
Der mittelalterliche Grundriss der Hansestadt Uelzen war in drei Richtungen ausgelegt, nach Norden, nach Süden und nach Osten. Laut dem Hamburger Schiffsrecht aus dem Jahre 1270 wird Uelzen in Zusammenhang mit einem Entladetarif am Alsterhafen benannt. Transportiert wurde Buchenasche, die dazu diente, Wolle zu bearbeiten. Den Handel beherrschten jedoch Tuche und Leinwand, darunter war auch Segeltuch sowie Getreide. Geografisch lassen sich im heutigen Estland, in England, Flandern und Norwegen (Bergen) Schwerpunkte des Uelzener Fernhandels ausmachen.

Der gotische Kernbau des Alten Rathauses in Uelzen wurde schon 1347 errichtet und in den Jahren 1789/90 spätbarock umgebaut. Später wurden Treppengiebel und gotisches Backsteinportal entfernt, es erfolgte eine Neugestaltung der Fassade im klassizistischen Stil. Während eingehender Untersuchungen im Inneren des Gebäudes stellte sich jedoch heraus, welches Gebäude hinter Fassade steckt. Im Inneren des Alten Rathauses konnten tragende Holzbalken auf das Jahr 1324 zurückdatiert werden.



Kaufhaus Töbing in der Veerßer Straße während Öffnungszeiten, erbaut etwa 1910 im Baustil der Reformarchitektur

Hinter Verputz konnten die in typischer Backsteingotik erstellten Spitzbogenportale wiederhergestellt werden mit abwechselnd



Seitlich des Flusses Ilmenau liegt Uelzen im historischen Stadtplan mit breiter Marktstraße

glasierten und normal gestaffelt-geformten Klinkersteinen im Eingangsbereich.

Teile der historischen Stadtmauer hier mit zugemauertem Torbogen auf dem früher noch ein Häuschen stand. Dort fanden oftmals verdiente Mitarbeiter der Stadt eine dauerhafte Bleibe, um dort zu wohnen.

Hinter klassizistischer Fassade wiederhergestelltes Spitzbogenportal norddeutscher Backsteingotik mit Stufen und abwechselnd glasierte und normale Backsteine am Alten Rathaus in Uelzen

...nicht zu vergessen die Bunten Steine die überall in Uelzen verteilt sind und die alle paar Jahre von der Künstlerin selbst farblich erneuert werden. Der Weg der Steine in Uelzen führt vom Hundertwasserbahnhof in die Innenstadt. 21 große Steinbrocken wurden von der deutsch-schwedischen Künstlerin Dagmar Glemme bearbeitet und zum Teil mit phantastischen und mystischen Motiven bemalt

Siehe auch:

Drei Handelsstädte am Rande der winterlich gestimmten Lüneburger Heide **Prolog**

Durchreise Hundertwasser-Bahnhof Hansestadt Uelzen **Teil 1**

Uelzener Innenstadt im Winter **Teil 2**

Mit Libeskind-Bau gelangt Weltarchitektur nach Lüneburg **Teil 3**

Im Zeichen der Nachhaltigkeit - Das neue Zentralgebäude der Leuphana-Universität **Teil 4**

Stadtrundgang Lüneburg **Teil 5**

Besuch im Deutschen Salzmuseum **Teil 6**

Hotel Anno 1433 in Lüneburg erfüllt moderne Standards **Teil 7**

Filzwelt Soltau - Industriemuseum zum Mitmachen **Teil 8**

Soltau Therme 2018 zwischen Highlight und Sanierungsbedarf **Teil 9**



Hinter klassizistischer Fassade wiederhergestelltes Spitzbogenportal norddeutscher Backsteingotik mit Stufen und abwechselnd glasierte und normale Backsteine am Alten Rathaus in Uelzen



Teile der historischen Stadtmauer hier mit zugemauertem Torbogen auf dem früher noch ein Häuschen stand. Dort fanden oftmals verdiente Mitarbeiter der Stadt eine dauerhafte Bleibe, um dort zu wohnen.

Bauherren sollten Widerrufsrecht nur im Notfall wahrnehmen - Teil 2

Meldung: Verband Privater Bauherren e. V. (VPB)

Das neue Bauvertragsrecht tritt am 1. Januar 2018 in Kraft und gilt für alle Verbraucherbauverträge, die ab diesem Tag geschlossen werden. Das Bauvertragsrecht ist Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Das BGB behandelte einen Bauvertrag bislang als normalen Werkvertrag. Weil privates Bauen aber erheblich komplexer ist, als beispielsweise eine Schuhreparatur, hat der Gesetzgeber das Werkvertragsrecht neu strukturiert und in den Paragraphen 650a bis 650v „Bauvertrag“, „Verbraucherbauvertrag“, „Bauträgervertrag“ und „Architektenvertrag“ erstmals geregelt. Der Verband Privater Bauherren (VPB) informiert in dieser Serie über die Reform und ihre Vor- und Nachteile für private Bauherren.

Das Bauvertragsrecht bringt Verbesserungen für private Bauherren, die schlüsselfertig bauen. „Dazu gehört das Widerrufsrecht, das speziell für Verbraucherbauverträge gilt“, erläutert Holger Freitag, Vertrauensanwalt des Verbands Privater Bauherren (VPB). „Ein Verbraucherbauvertrag liegt immer dann vor, wenn private Bauherren mit einem Unternehmer einen Vertrag über die Errichtung eines neuen Gebäudes schließen oder erhebliche Umbaumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude vereinbaren.“ Das Widerrufsrecht kann vertraglich nicht ausgeschlossen werden.

Warum ist die Neuregelung gut für private Bauherren?

Das Widerrufsrecht soll Verbraucher vor übereilten Vertragsschlüssen schützen, etwa, wenn ihnen erst nach Vertragsschluss klar wird, dass sie das neue Haus auf ihrem Grundstück rechtlich gar nicht realisieren können, weil es –

beispielsweise – nicht dem Bebauungsplan entspricht.

Das Widerrufsrecht muss binnen 14 Tagen nach Vertragsschluss ausgeübt werden. Dazu genügt die rechtzeitige Abgabe der Widerrufserklärung direkt an den Unternehmer. Der Widerruf muss nicht begründet werden. Hat der Bauunternehmer die Bauherren nicht über ihr Widerrufsrecht aufgeklärt, verlängert sich die Widerrufsfrist auf bis zu zwölf Monate und 14 Tage. Widerrufs-Musterschreiben können, müssen aber nicht verwendet werden.

Wo steht das im Gesetz?

Das Recht ist in § 650I BGB verankert, der dazu auch auf die allgemeinen Widerrufsvorschriften verweist. Der Inhalt der Belehrung des Verbrauchers ist in Art. 249 § 3 EGBGB geregelt.

So war das bisher ...

Bisher gab es kein Widerrufsrecht. Bauherren konnten Bauverträge zwar kündigen, was aber in der Regel mit erheblichen Kosten verbunden war. Auch das Widerrufsrecht ist kein Nullsummen-Spiel für private Bauherren.

Darauf müssen Bauherren in Zukunft achten

„Widerrufen die Verbraucher einen Vertrag erst, nachdem die Firma bereits mit dem Bauvorhaben begonnen hat, müssen sie bereits empfangene Leistungen eigentlich einander zurückgewähren“, erklärt Rechtsanwalt Freitag. „Das ist bei ausgeführten Bauleistungen aber nicht praktikabel und auch volkswirtschaftlicher Unsinn. Deshalb werden die Verbraucher in der Regel die ausgeführte Bauleistung bezahlen

müssen, also Wertersatz leisten – auch wenn sie sie am Ende gar nicht wollten.“

Ein weiteres Problem: „Wenn die Teilbauleistung unerkannt fehlerhaft ausgeführt ist, zahlen die Bauherren zu viel Wertersatz“, erläutert Holger Freitag. Das ist schlecht, denn Baufehler zeigen sich oft erst nach einiger Zeit – deshalb gibt es für Verbraucher normalerweise auch eine fünfjährige Gewährleistungsfrist ab Abnahme. Der Anspruch auf Rückzahlung überhöhten Wertersatzes wird häufig früher verjähren.

Ein weiterer Knackpunkt ist die ungenaue Definition des Gesetzes: Was genau sind „erhebliche Umbaumaßnahmen“? Nur bei solchen gibt es in Zukunft ein Widerrufsrecht. „Als erheblicher Umbau kann sicher die Kernsanierung hinter historischer Fassade gelten“, räumt der VPB-Vertrauensanwalt ein, „aber je weniger beim Umbau in Konstruktion und Bestand eingegriffen wird, desto unwahrscheinlicher wird das Widerrufsrecht.“ Solche ungeklärten Fälle sind für beide Parteien eine unangenehme Hängepartie. In diesen Fällen rät der VPB-Anwalt, sollten die Parteien zur Sicherheit ein vertragliches Widerrufsrecht vereinbaren, das dem gesetzlichen entspricht. Mit ordnungsgemäßer Information des Verbrauchers haben die Parteien dann nach 14 Tagen Gewissheit über den Bestand ihres Vertrages.

„Das Widerrufsrecht ist ein wichtiges neues Verbraucherrecht“, resümiert der VPB-Anwalt. „Allerdings sollten Verbraucher es nur als Notbremse sehen! Private Bauherren dürfen sich nicht übereilt vertraglich an einen Schlüsselfertigbauer binden. Mindestens das

Grundstück sollten sie haben und dessen Bebaubarkeit sowie die Finanzierung vorab klären.“

Kein Widerrufsrecht gilt übrigens bei allen Schlüsselfertigbauverträgen, die noch bis einschließlich 31.12.2017 geschlossen werden. Und für Verbraucherbauverträge, die notariell beurkundet werden, gibt es jetzt und in Zukunft auch kein Widerrufsrecht. Das betrifft alle Bauträgerverträge. Weil bei diesen Verträgen stets das Haus mitsamt dem Grundstück zusammen veräußert werden, müssen diese Verträge notariell beurkundet werden. Die Notare wiederum haben die Pflicht, den Käufern die Vertragsentwürfe zwei Wochen vor dem Beurkundungstermin zu übergeben. Diese Zeit soll ausreichen, um alle Unterlagen vor der Unterzeichnung vom eigenen Experten prüfen zu lassen und, im Zweifel vom Kauf Abstand zu nehmen. Ein Widerrufsrecht ist in diesem Fall nach Ansicht des Gesetzgebers nicht nötig. „Der Gesetzgeber hält diese 14-Tage-Frist für ausreichend“, erläutert Holger Freitag. Er warnt jedoch auch: „Tatsächlich wird die Zeit ziemlich knapp, wenn man dann noch keinen Experten an der Hand hat, der sich schnell in die Unterlagen einarbeiten kann.“ Private Bauherren sollten sich im Vorfeld grundsätzlich ausführlich beraten lassen und nicht voreilig Verträge unterschreiben, deren Konsequenzen sie noch nicht abschätzen können.

www.vpb.de/faq-bauvertragsrecht.html

Siehe auch: Ab 2018 haben Bauherren das Recht auf eine konkrete Baubeschreibung

Triodos Bank finanziert bezahlbare und faire Wohn- und Sozialimmobilien

Meldung: Triodos Bank

Nachhaltigkeitsbank zeigt am Beispiel des Berliner Immobilienmarktes, dass soziale und finanzielle Rendite Hand in Hand gehen können. In Metropolregionen mit rasant steigenden Immobilienpreisen ist für sozial benachteiligte und einkommensschwächere Menschen immer weniger Platz. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken ist ein Anliegen der Triodos Bank.

Im Jahr nach der Eröffnung des neuen Büros in Berlin gibt es bereits einige Beispiele, bei denen Europas führende Nachhaltigkeitsbank dazu beitragen konnte, dass sich soziale Aspekte bei Projekten am Berliner Immobilienmarkt durchsetzen konnten - etwa wenn es darum ging, Wohnobjekte dem Spekulationsmarkt zu entziehen.

Steigende Mieten und Immobilienpreise sind längst nicht mehr nur ein Problem für einkommensschwächere Privatpersonen. Auch soziale Träger, die in der Regel als Generalmieter von Wohnungen auftreten, in denen betreuungsbedürftige Menschen leben, kommen an ihre Grenzen. Beiden Problematiken begegnet die Triodos Bank mit ihrem Ansatz für wirkungsorientiertes Banking im Bereich nachhaltiger Immobilien.

"Nachhaltigkeit bedeutet für uns neben dem ökologischen auch immer den sozialen Mehrwert, den Immobilien im

urbanen Umfeld stiften können, miteinzubeziehen. Wir wollen es Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft ermöglichen, in beliebten Stadtteilen zu leben, wie das Beispiel der Seumestraße in Berlin zeigt", sagt Christina

Schmidt, Leiterin des Geschäftskundenbereichs der Triodos Bank in Deutschland.

Berliner Wohnhaus dem Spekulationsmarkt entzogen

Den Bewohnern eines Hauses in der Seumestraße im Berliner Stadtteil Friedrichshain-Kreuzberg ist es gelungen, ihr Mietshaus mit 30 Wohnungen vor der Übernahme durch einen Investor zu schützen. Stattdessen haben die Hausbewohner eine GmbH gegründet, das Haus als Gemeinschaft mithilfe des Miethäusersyndikats erworben und so dem Spekulationsmarkt entzogen. Die Triodos Bank stellte einen Teil der Finanzierungssumme zur Verfügung.

Neben der Seumestraße finanzierte Europas führende Nachhaltigkeitsbank zum Beispiel auch das Projekt "Annagarten" in Oranienburg, nahe Berlin. Das Landhaus wurde von der Freiraumkooperative eG, einer jungen Genossenschaft, gekauft und richtet sich Menschen, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Wie für private Mieter ist die Entwicklung des Immobilienmarktes auch für die sozialen Träger oftmals ein Problem. Die Mietverhältnisse der Träger sind in den meisten Fällen gewerblich und können mit den gesetzestüblichen Fristen gekündigt werden. Hiervon machen viele Investoren und Eigentümer Gebrauch, um das nachfrageinduzierte

Mietpreissteigerungspotential abzuschöpfen. Viele Träger müssen ihre Arbeit dadurch zulasten der benachteiligten Menschen einschränken.

Die Triodos Bank unterstützt soziale Träger indem sie an Investoren Kredite vergibt, die nicht der beschriebenen Marktlogik folgen, sondern soziale Nachhaltigkeit miteinbeziehen. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der SolWo Holding GmbH. In Berlin und Frankfurt (Oder) finanzierte die Triodos Bank ein Immobilienportfolio der SolWo Holding GmbH mit

insgesamt vier Objekten. Mieter der Objekte sind zu großen Teilen soziale Träger, denen die SolWo Holding GmbH gezielt Raum geben will. Einer der Mieter ist beispielsweise die ZIK gGmbH, die HIV infizierte sowie an Aids bzw. an chronischer Hepatitis C erkrankte Menschen in Berlin unterstützt. Ein anderer Mieter ist das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk.

www.diefarbedesgeldes.de/wie-eine-berliner-hausgemeinschaft-immobilieninvestoren-ein-schnippchen-schlug

Durchreise Hundertwasser-Bahnhof Hansestadt Uelzen

Der vom berühmten Baumeister Hubert Stier entworfene Inselbahnhof in Uelzen wurde 1887 in Betrieb genommen. Als Inselbahnhöfe werden Bahnhöfe bezeichnet, deren Empfangsgebäude sich in einer Insellage zwischen den Gleisen befindet. Am Uelzener Bahnhof finden sich darüber hinaus zahlreiche Elemente der historischen Eisenkonstruktion wieder, die Verwendung des Materials gründete sich aus einer Freundschaft, die zwischen Gustave Eiffel, dem Erbauer des Eiffelturms, und Hubert Stier bestanden haben soll. Elemente der Eisenkonstruktion finden sich überwiegend im oberen Stockwerk des Gebäudes, wie auch historische Metall-Stützen an den Bahnsteigen aus dieser Zeit herrühren. Ein Jahrhundert später war das unter Denkmalschutz stehende, wilhelminische Gebäude marode und schwer beschädigt und hatte seine Bedeutung als Bahnhof fast verloren.

Die historische Klinkersteinfassade blieb größtenteils erhalten und wurde in den Hundertwasser-Bau integriert. Zum Teil befindet sich die äußere Backsteinfassade innen, ist somit geschützt vor Witterung. Zudem wurden Lichtöffnungen im Vordach des Bahnhofs eingelassen, so dass Bäume über das Dach hinaus in die Höhe wachsen können und nicht durch bauliche Grenzen gestoppt werden.

Foto (c) Kulturexpress

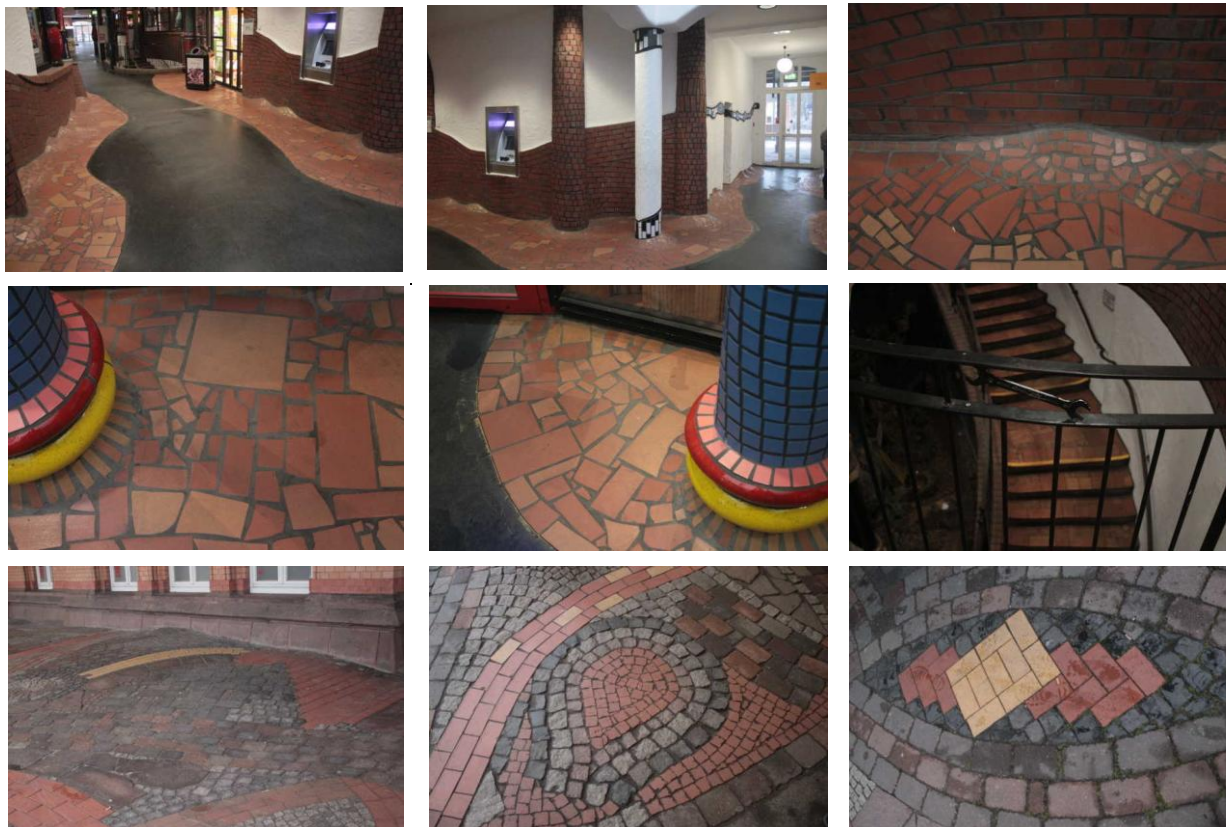


Bahnsteig 1, Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen am 11. Dezember 2017

Im Zuge der Weltausstellung EXPO 2000 entwickelte der eigens gegründete Verein „Bahnhof 2000 Uelzen e.V.“ ein Konzept, welches die Umgestaltung des Bahnhofs zu einem Umwelt- und Kulturbahnhof vorsah. Für die künstlerische Neugestaltung konnte der österreichische Kunstmaler und Architekt Friedensreich Hundertwasser gewonnen werden. Nach seinen Vorgaben wurde das Gebäude von 1998 bis 2000 umgebaut. Die Vollendung des Uelzener Bahnhofs zum Hun-

www.hansestadt-uelzen.de

Besonders ist der wellige Fußboden sowohl im Inneren des Gebäudes als auch außen am Bahnsteig zu bemerken. Unterschiedliche Bruchsteine aus Keramik, Stein und anderen Materialien wurden zu einem Mosaik zusammengesetzt, wobei Harmonie und Gestaltungskonzept nach Vorgaben des Künstlers kreiert wurden, die Arbeit vor Ort aber unterlag der Entscheidungsfreiheit der beteiligten Stein-



dertwasser Bahnhof erlebte der Künstler jedoch nicht mehr. Er starb im Jahre 2000. Während einer privaten Reise nach Uelzen hatte er den Bahnhof einmal besucht.

Der Hundertwasser-Bahnhof zählt heute mit zu den schönsten Bahnhöfen der Welt. Jährlich besuchen Tausende Menschen aus aller Welt den kunterbunten Bahnhof und erfreuen sich an goldenen Kugeln, farbenfrohen Mosaiken, vielen bunten Stützsäulen und gestaltungsreich verzierten Fenstern.

setzer und Maurer, die bei der Auswahl der Muster selbst Hand anlegen mussten, was nicht immer mit den Vorstellungen des Künstlers in Einklang zu bringen war, der sehr kritisch mit seinen Vorgaben umging. Insgesamt wurden 35 verschiedene Steinsorten während der Verbauung am Bahnhof in Uelzen verwendet.

Bemerkenswert ist, dass Hundertwasser von jeder Gebäudeart nur ein Gebäude gebaut oder umgebaut hat. Etwa 20 Projekte von ihm gelten als authentisch. Da Friedensreich Hundertwasser kein ausgebildeter Architekt war, wurden

insgesamt drei Architekten während des Umbaus am Uelzener Bahnhof seinerzeit hinzugezogen, die Bau und Umbau nach Hundertwassers Tod vollendeten.

Sowohl die Sparkassenstiftung als auch die Lottostiftung hatten sich mit 500.000 damals noch DM am Bauprojekt beteiligt. Insgesamt kostete die Kunst in und an Gebäude rund 3 Mio. DM. Der Rest des Geldes wurde über Sponsoren und Spender eingebracht. Kosten für den technischen Ausbau übernimmt die Deutsche Bahn.

Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich eine Photovoltaikanlage, die so viel Strom erzeugt, die das Gebäude komplett mit Strom versorgen kann. Die Nutzung erneuerbarer Energien gehörte zu Hundertwassers Baukonzept von Anfang an dazu.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Steinsetzarbeiten im Bahnhofssaal und außen herum. Die durch ihre Verspieltheit südliches Flair mitten im Winter an den Uelzener Bahnhof bringen. Andere Beispiele mit so viel Phantasie Mosaik und Steinsetzarbeiten einzubringen, ist der Park Guell in Barcelona. Aber auch in vielen südamerikanischen Städten entsteht der Puls erst durch verschiedenfarbig abgestimmte Steinmuster in den Fußgängerzonen.



Insgesamt wirkt der Bahnhof sehr gepflegt. Auch die Toiletten, die ebenfalls im Hundertwasser Stil ausgebaut wurden, waren geputzt und gereinigt. Ein Hundertwasser Shop befindet sich in der Einkaufspassage im Bahnhofsinneren. Dort können Produkte erworben werden, die mit Hundertwasser und seiner Kunst in Verbindung stehen und von einer Merchandising Firma extra dafür lizenziert wurden. Kissen, Wandbilder, Postkarten und viele andere Shop-Artikel finden sich im Laden am Ende des Gangs im Bahnhofssaal.

In weiteren Räumlichkeiten bleibt Raum für zahlreiche Veranstaltungen, die im Kulturbahnhof angeboten werden. Ein gut gehendes Restaurant mit großartiger Fensterlage findet sich ebenfalls im Gebäude. Insgesamt ist der Bahnhof sehr kinderfreundlich gestaltet worden. Die Vielfältigkeit der Gestaltungselemente fördert die Kreativität. Beim Anblick der Mosaik sollen neue Ideen sprudeln.





Ab 2018 haben Bauherren das Recht auf eine konkrete Baubeschreibung - Teil 1

Das neue Bauvertragsrecht tritt am 1. Januar 2018 in Kraft und gilt für alle Verträge, die ab diesem Tag geschlossen werden. Das Bauvertragsrecht ist Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Das BGB behandelte einen Bauvertrag bislang als normalen Werkvertrag. Weil privates Bauen aber erheblich komplexer ist, als beispielsweise eine Schuhreparatur, hat der Gesetzgeber das Werkvertragsrecht neu strukturiert und in den Paragrafen 650a bis 650v „Bauvertrag“, „Verbraucherbauvertrag“, „Architektenvertrag“ und „Bauträgenervertrag“ erstmals geregelt. Der Verband Privater Bauherren (VPB) informiert in dieser Serie über die Reform und ihre Vor- und Nachteile für private Bauherren.

Das neue Bauvertragsrecht enthält Verbesserungen für private Bauherren. Die wichtigsten davon sind im Verbraucherbauvertrag geregelt. Das ist ein Vertrag, durch den der Unternehmer vom Verbraucher zum Bau eines neuen Gebäudes oder zu erheblichen Umbaumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude verpflichtet wird. Eine Verbesserung ist

das Recht auf eine ordentliche Baubeschreibung. Viele aktuelle Baubeschreibungen sind so vage, dass Bauherren diesen nicht entnehmen können, worauf es wirklich ankommt – beispielsweise, wie das Haus konstruiert ist, welche Materialien verwendet werden, welche Dimensionen das Gebäude hat, wie es technisch ausgestattet wird, welches Heizsystem geplant ist, ob die Hausanschlüsse oder Außenanlagen im Preis enthalten sind und vieles mehr.

Warum ist die Neuregelung gut für private Bauherren?

Die Baubeschreibung ist unentbehrlich, um Angebote mehrerer Baufirmen objektiv und nach Qualitätsaspekten mit einander vergleichen zu können. Eine solche Baubeschreibung ist auch wichtig, weil sie zeigt, welche Leistungen für die Bauherren im Preis enthalten sind und daraus folgend auch, was später zusätzlich für ein benutzbares Haus bezahlt werden muss. Ab 1.1.2018 haben die Bauherren nun ein Recht auf eine umfassende

Baubeschreibung, die ihnen auch vor Vertragsabschluss zur Verfügung gestellt werden muss. Die Baubeschreibung muss sehr konkret sein und wird im Regelfall später zur Vertragsbasis.

Wo steht das im Gesetz?

Paragraf 650i BGB definiert den Verbraucherbauvertrag, §§ 650j, 650k BGB die Baubeschreibungspflicht, Art. 249 EGBGB den Inhalt.

So war das bisher ...

Bislang galten keinerlei rechtliche Anforderungen an den Inhalt einer Baubeschreibung. Entsprechend ungenau und sehr unterschiedlich waren die Angaben zum angebotenen Haus. Bereits vor Jahren gab es Bestrebungen, die auch der VPB maßgeblich unterstützte, sogenannte „Mindestanforderungen an Bau- und Leistungsbeschreibungen“ mit der Bauwirtschaft zu vereinbaren. Sie sollten als Grundlage für Bauverträge dienen und den direkten Vergleich verschiedener Angebote ermöglichen. Die Idee blieb ohne Resonanz. Das ändert sich jetzt.

Darauf müssen Bauherren in Zukunft achten

Die Baubeschreibung, die die Bauherren in Zukunft vor Vertragsabschluss bekommen, wird beim Vertragsabschluss automatisch Vertragsinhalt. Es sei denn, es werden Änderungen vereinbart. VPB-Vertrauensanwalt Holger Freitag rät dazu, eventuelle Änderungswünsche mit der Baufirma zu verhandeln und das Ergebnis schriftlich zu dokumentieren. „Die Änderungen können zum Beispiel in einer Exraliste aufgeführt werden, die dann bei Vertragsschluss zum Vertragswerk genommen wird. Wer ganz sicher sein will, lässt diese Änderungsvereinbarung gesondert und datiert unterzeichnen, von der Baufirma und den Bauherren.“ Sind die Änderungen im Streitfall später nicht beweisbar, gilt die ursprüngliche Baubeschreibung.

Beim Bauträgervertrag, wenn also auch das Eigentum am Baugrund mitübertragen wird, gilt immer die notarielle Beurkundung, alle Änderungen müssen also in ihr enthalten sein. Bauherren müssen daher aufpassen.

Noch eine zweite Sache gibt Rechtsanwalt Freitag zu bedenken: „Auch konkrete Baubeschreibungen enthalten manchmal Unwägbarkeiten, die zu Mehrkosten führen können.“ Dazu kann zum Beispiel die Beschaffenheit des Baugrunds gehören, vor allem, wenn dieser bei Vertragsschluss unbekannt ist. Je nach Boden variieren die Kosten für den Bau des Kellers oder der Bodenplatte erheblich. Das kann die Finanzierung der Bauherren ins Wanken bringen. „In der Begründung zu der neuen Pflicht sagt der Gesetzgeber, dass es auch in eine Baubeschreibung gehört, wenn bestimmte Unwägbarkeiten nicht berücksichtigt und mit dem Preis nicht abgegolten sind und nennt als Beispiel die Beschaffenheit des Baugrundes. Der Gesetzgeber erwartet also einen Hinweis darauf, dass durch andere Bodenverhältnisse als in der Baubeschreibung angenommen der Hauspreis steigen kann.“ das kann teilweise zu ganz enormen Mehrkosten führen, genauso wie Auslassungen an anderen Stellen. Bauherren sollten deshalb immer durch unabhängige Sachverständige prüfen lassen, ob wirklich an alles gedacht ist.

www.vpb.de/faq-bauvertragsrecht.html

Siehe auch: Bauherren sollten Widerrufsrecht nur im Notfall wahrnehmen - Teil 2

DAM Architectural Book Award 2017

Während der Preisverleihung am 11. Oktober im DAM. Preisträger entpacken ihr Buch



Während der Preisverleihung am 11. Oktober im DAM. Preisträger entpacken ihr Buch

Die Frankfurter Buchmesse und das Deutsche Architekturmuseum (DAM) haben 2017 zum neunten Mal den Internationalen DAM Architectural Book Award vergeben. Der in seiner Art einmalige und inzwischen hoch angesehene Preis zeichnet die besten Architekturbücher

eines Jahres aus. Dem gemeinsamen Aufruf sind 89 Architektur- und Kunstbuchverlage weltweit gefolgt. Eine Fachjury aus externen Experten sowie Vertretern des DAM hat sich am 13. September 2017 getroffen und aus 215 Einsendungen nach Kriterien wie Gestaltung, inhaltliche Konzeption, Material- und Verarbeitungsqualität, Grad an Innovation und Aktualität die zehn besten Architekturbücher des Jahres ausgewählt.

Die Preisträger sind:

- 50 60 70 / Architektur aus drei Jahrzehnten im Münchner Stadtbild \ Verlag: Dölling und Galitz Verlag, Hamburg
- Baukunst im Archiv. Die Sammlung der Akademie der Künste \ Verlag: DOM publishers, Berlin
- Bezahlbar. Gut. Wohnen: Strategien für erschwinglichen Wohnraum \ Verlag: JOVIS Verlag, Berlin
- The City between Freedom and Security. Contested Public Spaces in the 21st Century \ Verlag: Birkhäuser Verlag
- Fifty English Steeples. The Finest Medieval Parish Church Towers and Spires in England \ Verlag: Thames & Hudson Ltd, London
- Frei Otto. Denken in Modellen \ Verlag: Spector Books, Leipzig
- Hybrid Modernism. Movie Theatres in South India \ Verlag: Spector Books, Leipzig
- Leistungen der Architektur \ Verlag: Quart Verlag, Zürich

- Patchwork. The Architecture of Jadwiga Grabowska-Hawrylak \ Verlag: Muzeum Architektury we Wrocławiu
- What's so great about the Eiffel Tower? 70 questions that will change the way you think about architecture \ Verlag: Laurence King Publishing, London

Der externen Fachjury gehörten in diesem Jahr an: Nicola Ammon (Designerin), Christina Bösel (Lektorin), Amber Sayah (Kulturredakteurin Stuttgarter Zeitung), Gregor Theune (Fotograf) und Marietta Andreas (Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft der Freunde des DAM).

Die internen Juroren waren: Peter Cachola Schmal (Direktor DAM), Andrea Jürges (stellv. Direktorin DAM), Annette Becker (Kuratorin DAM) und Oliver Elser (Kurator DAM)

Das breite Spektrum der Themen und das hohe Niveau der Einsendungen hat die Jury vor eine große Herausforderung gestellt. Zum wiederholten Mal haben daher die Juroren entschieden, nicht nur zehn Preisträger zu bestimmen, sondern auch zehn weitere Einsendungen für die Shortlist des DAM Architectural Book Awards 2017 auszuwählen.

Shortlist DAM Architectural Book Award 2017

- Amunt. 2 G / #75. Verlag der Buchhandlung Walther Koenig.
- Architekturen des Gebrauchs. Die Moderne beider deutscher Staaten M Books. Herausgeber: Dina Dorothea Falbe, Christopher Falbe
- Architecture and Waste. A (Re)Planned Obsolescence. Actar Publishers. Herausgeber: Hanif Kara, Leyre Asensio Villoria, Andreas Georgoulis
- Chandigarh Revealed. Princeton Architectural Press. Herausgeber: Jenny Florence from Princeton Architectural Press
- DBU Bauband 2. Zukunftsfähiger Schulbau – 12 Schulen im Vergleich. Detail Verlag. Herausgeber: Sabine Djahanschah, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- DIY Klarenstraat. A new perspective on the post-war social housing block. Jap Sam Books. Herausgeber: Patricia van Ulzen, Rufus de Vries, Antoin Buissink
- Eurotopians. Fragmente einer anderen Zukunft. Hirmer Verlag. Herausgeber: Niklas Maak, Johanna Diehl
- Eventuell für Jahrhunderte gebaut. Das Rathaus Marl. Ein Essay in Bildern. Verlag Kettler. Herausgeber: Alexandra Apfelbaum, Moritz Kappen
- Infrastructure Space. Ruby Press. Herausgeber: Ilka & Andreas Ruby
- Radical. 50 Latin American Architectures. Arquine. Herausgeber: Miquel Adrià, Andrea Griborio

www.dam-online.de/portal/de/Architekturpreise/DAMARCHITECTURALBOOKAWARD2017



Die Natur ist meine vierte Hauptfigur

Ein Gespräch mit Regisseur und Autor Jan Zabeil zu seinem Film DREI ZINNEN (2017)

Was ist der Ursprung von DREI ZINNEN?

Ich bin thematisch nicht ganz unbelastet, weil ich von Kindesbeinen an in einer verwandten Konstellation aufgewachsen bin. Wobei ich dann doch einen völlig anderen Film gemacht habe, der mit meiner Geschichte nicht viel zu tun hat, aber ich kenne sehr gut die Strukturen, kenne die Dynamik, kenne die emotionalen Untiefen, besonders aus der Perspektive des Kindes.

Das wollten Sie filmisch verarbeiten?

Nein, ich wollte nichts verarbeiten, aber es ist sicherlich ein Thema unserer Zeit, über das nicht genug geredet wird, das haben mir Familienrichter, Anwälte und Therapeuten gleichermaßen in meinen Recherchen bestätigt. Als Gesellschaft sind wir durch die Achtziger- und Neunzigerjahre gegangen, haben uns auseinandergesetzt mit Rollenbildern innerhalb der Familie, haben über fehlende Väter nach Trennungen und unterlassene Unterhaltszahlungen diskutiert, und wie man mit Kindern nach der Trennung umgeht. Nicht, dass diese Probleme nun gelöst wären, aber zumindest wurden diese Fragestellungen durch den Diskurs der letzten Jahrzehnte ins kollektive Bewusstsein gehoben. In DREI ZINNEN steht der neue Partner eines Elternteils im Fokus, insbesondere sein Handlungsspielraum und Hadern mit seiner Rolle innerhalb der neuen Patchworkfamilie. Diesem Konflikt wird ein achtjähriger Junge gegenübergestellt, der durch jegliches Gefühl der Zuneigung gegenüber dem neuen Mann seiner Mutter in einen Loyalitätskonflikt mit seinem Vater gerät und daher konstant schwankt zwischen Nähe und Distanz, Bewunderung und Abwehr. Anhand dieser Konstellation ergeben sich universelle Fragestellungen: Was bedeuten Rollenbilder in zwischenmenschlichen Beziehungen? Was ist, wenn Gefühle entstehen, die man sich nicht zugestehen mag?

Wie hat diese Grundidee filmische Form angenommen?

Ich komme sehr stark vom Bild, ich habe Kamera studiert, ich male mit Öl im Studio. Mir geht es zunächst um Visualität, Atmosphäre, Spannung. Ich weiß sehr früh, wie diese Elemente in meinen Filmen aussehen sollen und kenne auch ihren ungefähren atmosphärischen Verlauf, bevor ich anfangen zu schreiben. Ich wusste früh, wann der Nebel aufzieht. Aber ich wußte lange nicht genau, was passiert, bis es soweit ist. Im ersten Teil erzähle ich eine Konstellation, versuche sie so genau wie möglich zu beschreiben. Und im zweiten Teil erzähle ich, was ein potenzielles Schicksal aus dieser Konstellation machen könnte. Das erste ist eine Definition, das zweite eine Was-wäre-wenn- Frage: Was passiert, wenn ich dem Drama innerhalb dieser Konfliktkonstellation seinen freien Lauf lasse?

Was war Ihnen dabei wichtig?

Ganz entscheidend für mich war, dass die Story so wenig Kontrolle über den Film erhalten sollte wie möglich. Ich wollte den Plot so präzise, in diesem Sinne so minimal wie möglich halten, um soviel Freiheit wie nur denkbar zu haben bei der Gestaltung des Films.

Von Anfang an stand im Fokus, viele Deutungsperspektiven zu ermöglichen. Jeder kann in den Figuren und in der Konstellation etwas Anderes sehen. Um das möglich zu machen, war es wichtig, nicht nur einer einzelnen Figur die Verantwortung für das Scheitern dieser Familie aufzubürden, sondern diese mehr oder weniger ausgewogen auf mehreren Schultern zu verteilen.

Ist das ein langwieriger Prozess?

Natürlich! Die zeitmäßig aufwendigsten Phasen waren die Arbeit am Drehbuch und später auch der Schnitt. Ich wusste, diese Archaik in den Motiven, das Schicksalhafte der Handlung, ist nur dann glaubwürdig, wenn man ihm eine entsprechende Erdung im zwischenmenschlich Realen bzw. zumindest im Realitätsempfinden des Zuschauers gibt. Denn auf der anderen Seite arbeite ich mit Symbolen, zum Beispiel mit der Heiligen Maria oder der Erschaffung Adams von Michelangelo, diese würden sich ansonsten zu sehr in den Vordergrund drängen. Aaron will da oben auf dem Berg zum Vater werden, aber er wird eigentlich fast zur Mutter, wenn er das Kind in den Armen hält und trägt wie die Heilige Maria ihr Kind. Das muss man natürlich nicht lesen können, um den Film erleben zu können.

Aber es durchdringt den Film und ist natürlich wichtig.

Ich verlange Einiges von meinem Publikum, das ist mir bewusst: Es muss mir glauben, dass der Sommer binnen weniger Tage in Winter umschlägt, dass die Figuren relativ unempfindlich für Kälte sind. Aber es funktioniert, weil es kein Selbstzweck ist und sich Drehbuch und Schnitt an anderer Stelle unbedingt dem Realismus verpflichtet fühlen. Wenn also alles Andere nachvollziehbar ist, wird das praktisch Unmögliche auch plausibel.

Zu welchem Zeitpunkt wurde Aaron zu Alexander Fehling?

Das war mir von Anfang an klar. Die Arbeit mit ihm an DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH war für uns beide so produktiv, so ergiebig, so unvergleichlich, dass wir unsere Zusammenarbeit

unbedingt fortsetzen wollten. Damals waren wir drei Monate zu viert im südlichen Afrika unterwegs, also Alexander und ich mit einem Ton- und einem Kameramann und vielen Helfern und Laien von dort. Alexander war zugleich Co-Autor, Kameraassistent, Bootsführer und ich Expeditionsleiter, der einen Film ohne Drehbuch machen wollte, ausgestattet mit einem sechsseitigen Treatment. Wenn man einmal ein solches Wagnis und Abhängigkeitsverhältnis gemeinsam erlebt und daran gewachsen ist, weiß man auch, was man aneinander hat. Er ist jemand der sich voll und ganz einlässt, sei das Vorhaben auch noch so aberwitzig oder unmöglich, aus tiefem Interesse für die Themen und Handlungsoptionen seiner Figur. Er liebt es, verschiedene Varianten dieser Figur zu durchleben, ob in Gedanken im Vorfeld oder beim Dreh. Ich sortiere diese Facetten zum Teil gemeinsam mit ihm, sammle diese und entscheide oft erst im Schnitt welche ich davon verwende und welche nicht, das gibt uns ein ungeheures Gefühl von Freiheit während die Kamera läuft. Alexander war von Anfang an als Aaron gesetzt, bzw. ich habe die Rolle für ihn geschrieben.

Wie involviert war er in die Entstehung?

Sehr. Wir kommen aus der gleichen Stadt, wir sind fast gleich alt, wir kennen uns auch privat. Ich fühle mich ihm verbunden und von ihm repräsentiert. Er ist wie ein Werkzeug einer Variante meiner selbst. Aber natürlich ist er viel viel mehr als das. Er ist mein Gegenüber, mein Sparring-Partner und ein vielseitig begabter Mensch. Er liest das Drehbuch als einer der ersten, stellt Fragen und gibt sich nur mit den präzisesten und durchdachtsten

Antworten zufrieden. Er bringt viele Assoziationen und Gedanken mit, die schon früh in das Entstehen der Figur einfließen. Aus meinem Wunsch, die Figur zu erden, macht er eine Radikalumstellung seines Essens und nimmt binnen zweier Monate zehn Kilo zu. Er probiert verschiedene Musikinstrumente, übt und komponiert eine Musik, die es aus der Szene heraus auch in den Abspann geschafft hat und einfach nur umwerfend melancholisch und gefühlvoll ist.

Noch vor den Dreharbeiten hat er sich über jeden Winkel der Geschichte und seiner Figur Gedanken gemacht, beim Dreh dann scheint es so, als wüsste er gar nichts mehr, als sei er einfach nur noch voll und ganz da. Diese Kombination aus extremer Kenntnis der Figur und der Geschichte und seiner Fähigkeit, voll im Moment zu sein, zeichnet ihn auf herausragende Weise aus.

Die Suche nach dem richtigen Jungen war also schwieriger?

Meine Casterin Tanja Schuh hat lange gesucht, an Schulen, bei Agenturen und hat mir Bänder von mindestens 60 Kindern gezeigt, die sie gefilmt hatte. Als ich Arian (Montgomery) sah, war mein Interesse gleich geweckt. Im Casting war er dann so klug, selbstbewusst und spielerisch, das hat uns allen richtig Spaß gemacht. Und zu unserer Überraschung war er problemlos in der Lage, Worte wiederzugeben, die ich ihm „live“ vorgab, ohne seinen Blick von Alexander abzuwenden oder auch nur eine Sekunde aus der Rolle zu fallen. Er brachte eine unglaubliche Kraft mit, ein Junge, der sich nicht verbiegen lässt. Wenn er auf etwas keine Lust hatte, dann hat er es auch nicht gemacht. Was auch dazu führte, dass wir manchmal nicht drehen konnten. So ein Selbstvertrauen muss man als Achtjähriger erst einmal haben! Mir hat das sehr imponiert. Aber noch viel beeindruckender war es, wie er es geschafft hat, Szenen zu wiederholen und meine

Texte so zu sprechen, als wären es seine Worte. Oft hatte ich ihm nur wenige Minuten zuvor die Texte gegeben und die Szene erklärt. Dann hatte er richtig Lust auf die Szene und konnte kaum Abwarten bis es losging.

Er trug ja auch eine wahnsinnige Verantwortung.

Wir hatten 33 Drehtage, letztes Jahr im Sommer in Südtirol, fast alle zwischen 2.100 und 2.500 Höhenmetern. Wir durften drei Stunden pro Tag mit ihm drehen, und er ist im Grunde fast in jedem Bild zu sehen. Rein mathematisch gesehen ist es eigentlich unmöglich, dieses Pensum zu bewältigen. Aber er war einfach unglaublich gut und effektiv. Viele Einstellungen hatten wir nach der ersten oder zweiten Klappe im Kasten. Die Szene, in der Arian die Hand von Alexander berührt und „Papa“ sagt, haben wir nur einmal gedreht. Hier hat mir Alexander auch sehr geholfen. Er hat Arian bespaßt und herausgefordert, auch abseits der Dreharbeiten, sodass für Arian das vor und hinter der Kamera auf wundersame Weise zu verschwimmen schien.

Es ist ein Drei-Personen-Stück. Für die weibliche Hauptrolle haben Sie Bérénice Bejo gewonnen, in Frankreich ein Superstar. Wie überredet man sie dazu, für eine vergleichsweise kleine Rolle zuzusagen?

Ich hatte sie in LE PASSÉ gesehen und wollte sehr gerne mit ihr arbeiten. Und ich suchte nach einer Französin. Eine französische Frau, ein englischsprachiges Kind, ein deutscher Mann. Ein europäisches Thema, eine in Deutschland lebende Familie, aber jeder mit seiner eigenen sprachlichen Identität. Irgendwann hieß es: „Bérénice wants to skype with you.“ Das war kurz vor Weihnachten und kam wie ein Weihnachtsgeschenk. Und sie sagte ganz lapidar: „I love the script, and I think I want to do it.“

Ein wichtiger Aspekt des Films ist die Natur. Das bedeutete aber gewiss auch, dass es, wie Sie schon angedeutet haben, kein einfacher Dreh war?

Ich habe mir das nicht aus Selbstzweck aufgebürdet. Die Natur ist meine vierte Hauptfigur. Sie spielt eine wichtige Rolle. Für die Dramatik waren die Bilder der Berge von großer Bedeutung, weil sich die Konflikte der Geschichte eben nur über die entsprechenden Bilder richtig und effektiv erzählen lassen. Es ist vielleicht anstrengend, an diesen Originalschauplätzen zu drehen. Aber diese Orte ermächtigen die Schauspieler. Sie stellen etwas mit einem an. Sie gewährleisten eine Echtheit, eine Wahrhaftigkeit, es ist die Vermischung von realer Situation und „Dreharbeiten“, insbesondere für ein Kind. Und man hat den Vorteil, im Grunde in alle Richtungen drehen zu können. Man steckt ja auch als Filmteam mitten in der Situation.

Aber die Szene auf dem Eis können Sie unmöglich in der Natur gedreht haben?

Das war vermutlich die wahnwitzigste Szene, die wir gemacht haben. Wir haben tatsächlich am Originalschauplatz gedreht – und Benny Drechsel hat es mitgetragen, das rechne ich ihm immer noch sehr hoch an. Der Szenograph Michael Randel und sein Team haben ein riesiges Loch in das 70 Zentimeter dicke Eis eines Eissees gebohrt. Von unten haben wir dann an die Eisdecke ein Bassin angebracht, das wir mit 18 Grad warmem Wasser gefüllt haben und in das wir Eisbrocken warfen, um die perfekte Illusion zu erzielen. So haben wir die Szene in einem echten Eisse

gedreht. Es war unglaublich und hat fantastisch funktioniert. Die Kamera konnte regelrecht dokumentarisch drehen.

Fiel es Ihrem Kameramann Axel Schnepf leicht, mit Ihnen als gelerntem Kameramann zu arbeiten?

Ich glaube, dass es Kameramänner mögen, wenn sie mit Regisseuren arbeiten, die eine klare Vorstellung von der visuellen Gestaltung ihrer Filme haben und wissen, was sie wollen. Ich als Kameramann jedenfalls weiß das sehr zu schätzen, und ich glaube, für Axel war das ähnlich. Aber ihm ist es immer wieder gelungen, auch auf seine eigene visuellen Entdeckungsreisen zu gehen. Mit einem ausgesprochen feinen Gefühl hat er genau das eingefangen, was wichtig war, um den Film in all seinen Facetten erzählen zu können. Ich konnte ihm sein Feld komplett überlassen. Wir haben uns am Anfang ausgetauscht, danach hat er seine Arbeit gemacht, phänomenal präzise und zuverlässig.

Quelle: NFP Marketing & distribution

DREI ZINNEN

Ein Film von Jan Zabeil (BRD/ Italien) Kinostart: 14. Dezember 2017

Seit zwei Jahren sind Aaron (ALEXANDER FEHLING) und seine französische Freundin Lea (BÉRÉNICE BEJO) ein Paar. Und da ist Tristan (Arian Montgomery), Leas achtjähriger Sohn, der sowohl bei ihnen als auch bei seinem leiblichen Vater aufwächst. Das Paar plant, mit dem Jungen nach Paris umzuziehen, davor sollen die gemeinsamen Ferien in einer abgelegenen Hütte in den Dolomiten Aaron und Tristan noch näher zusammenbringen und eine neue Familie aus den Dreien machen. Aaron nähert sich dem Jungen liebevoll, doch als er diesen für sich gewinnen kann, wächst Tristans Zerrissenheit zwischen ihm und seinem Vater, der auch im Urlaub durch regelmäßige Anrufe ständig präsent ist. Lea versucht zu schlichten, während Aaron immer weniger in der Lage ist, diesen



Konflikt in ihrem Beisein auszutragen. Als Aaron und Tristan bei einer hochalpinen Bergtour voneinander getrennt werden und undurchdringlicher Nebel aufzieht, scheint eine Katastrophe unabwendbar...

Zur Filmwebsite: www.dreizinnen-derfilm.de

Drei Zinnen ist ein herausstechender Film, da er für viel Spannung sorgt. Es ist wie der Kampf zweier Titanen, klein gegen groß. Wer sich am Schluss durchsetzen wird, erzählt der Film in dramatischen Szenen aus den spitzen Dolomiten. Wer am längeren Hebel sitzt, sollte klar sein, das kann nur Aaron sein. Doch Tristan ist bereit aufs Ganze zu gehen und seinen Dickkopf durchzusetzen. Wie ein Spiel um das Alleinrecht der Mutter, die fürsorglich um den Familienerhalt besorgt ist. Eine einfache Almhütte aus Holz ist der Ausgangsort des Dramas in den Dolomiten.

Mit DREI ZINNEN inszeniert Regisseur und Autor Jan Zabeil ein gefühlvolles Drama, das sich zum packenden Überlebenskampf steigert. Dabei beobachtet er besonders die ambivalenten Emotionen innerhalb einer modernen Familienkonstellation. Auch das herausragende Spiel aller drei Darsteller macht diesen außergewöhnlichen Film zu einem wahren Kinoereignis.



Zum Inhalt

Als Tristan sich vorsichtig dem sich ausruhenden Aaron nähert und ihm „Papa!“ ins Ohr flüstert, ist Aaron von unerwartetem Glück erfüllt. Als er Lea davon erzählt, reagiert sie eher nüchtern. Sie macht ihm klar, dass Tristan keinen zweiten Vater braucht. Seine Position sei eine andere.

Eine Kälte macht sich breit. Sie kriecht in die Hütte und die Menschen, die sich in ihr aufhalten. Die Anspannung wächst. Tristan lässt Aaron spüren, dass er keine zweite Vaterfigur möchte, denn je näher sich die beiden kommen, desto mehr gerät der Junge in einen Loyalitätskonflikt mit seinem leiblichen Vater. Instinktiv schlägt sich Lea auf die Seite ihres Sohnes. Aaron will nicht wahrhaben, dass Tristans Aggressionen seiner Person gelten und ihm die Situation immer mehr entgleitet.

Um zu retten, was zu retten ist, wandert er mit Tristan noch einmal zu den Drei Zinnen. Er will den Moment von vor ein paar Tagen wieder heraufbeschwören, aber Tristan, gekleidet in einem weißen Schneeanzug, lässt ihn nicht an sich heran. Demonstrativ läuft er weg, versteckt sich hinter einem Fels. Nebel zieht auf, die Sicht verschlechtert sich von einer Minute zur nächsten. Als Aaron hinter dem Fels nach Tristan sucht, ist der Junge verschwunden.

TECHNISCHE ANGABEN

Produktionsland / -jahr: Deutschland, Italien
2017
Bildformat: 1:2,35
Ton: 5.1 Audio PCM
Länge: 90 Min.
FSK: Freigegeben ab 12 Jahren

DARSTELLER

Aaron – Alexander Fehling
Lea – Bérénice Bejo
Tristan . Arian Montgomery

STAB

Regie & Drehbuch Jan Zabeil
Kamera Axel Schnepat
Montage Florian Miosge
Ton Magnus Pflüger
Sounddesign Uwe Bossenz
Moritz Hoffmeister
Mischung Adrian Baumeister
Szenenbild Michael Randel
Maske Dorothea Wiedermann
Kostüm Cinzia Cioffi
Casting Tanja Schuh
Produzenten Benny Drechsel (Rohfilm
Productions)
Koproduzenten Andreas Pichler (Echo Film)
Philipp Moravetz (Echo Film)
Redaktion Stefanie Groß (SWR)

EINE BRETONISCHE LIEBE

Regie: Carine Tadiou (Frankreich) Kinostart: 21. Dezember 2017



In der Bretagne geht Erwan (François Damien) dem ungewöhnlichen Beruf des Minenentschärfers nach. Mit der dafür benötigten Ruhe ist es vorbei, als er erfährt, dass seine Tochter Juliette (Alice de Lencquesaing) schwanger ist und ihm nicht verraten will, wer der Vater der Kindes ist. Durch Zufall erfährt er, dass sein eigener Vater Bastien (Guy Marchand) ihn nur adoptiert hat. Auf der Suche nach seinem leiblichen Vater trifft Erwan auf den spitzbübischen 70jährigen Joseph (André Wilms), der Erwans Liebe zu der ungestümen Anna (Cécile de France) gehörig durcheinanderbringt.

Eine bretonische Liebe ist eine außergewöhnliche Familienkomödie, die mit Komik die unterschiedliche Liebeskonstellationen ergründet. Mit François Damien und Cécile de France brillieren spielen zwei große Darsteller des französischsprachigen Kinos neben Darstellern wie Andre Wilms (Aki Kaurismäki's „Le Havre“) und Alice de Lencquesaing (François Ozons „Frantz“) vor der Kulisse der Bretagne.

Der Beruf des Minenentschärfers fordert die Provokation mit heraus, doch explosiv wird die Handlung im Film nicht. Vielmehr entsteht ein Geflecht aus Beziehungen, die sich nicht immer willkommen sind. Die Auflösung der familiären Ungereimtheiten versucht der Film mit Komik zu überspielen. Das mag subjektiv sein, ist letztlich Geschmacksache. Die jiddische Musik im Abspann des Films läuft nochmal wie Honig runter. Über Moral und Unmoral in Familienangelegenheiten zu entscheiden, will der Film nicht. Dazu ist er viel zu französisch. Große Familie und ihre Auswüchse sind eben naturgegeben.